

Den ungekürzten Leserbrief finden Sie unten

Je mehr Bahn, desto besser (EN, 26.11.2021)

Zum Artikel „Friedliche Koexistenz - Aurachtalbahn“ [EN/NN vom 18. November]

Warum kommt man von offizieller Seite erst jetzt auf die Idee, zur Aurachtalbahn eine Machbarkeitsstudie in Auftrag zu geben? Seit Jahren hatte ich den Vorschlag einer „Wiederbelebung“ dieser Strecke bei diversen Gelegenheiten immer wieder eingebracht. Es wurde stets argumentiert, dass zusätzlich zur StUB keine Bahn benötigt werde bzw. es finanziell und generell nicht machbar sei.

Nun auf einmal hört sich das Ganze so an, als hätten die Verantwortlichen Planer und Politiker eventuell „der Weisheit letzten Schluss“ gefunden, indem sie meine Idee als ihre die StUB ersetzen sollte. Relativ unabhängig voneinander sollten die beiden Schienenfahrzeuge betrieben werden, natürlich gegebenenfalls mit Verknüpfungspunkten.

Wer glaubt denn ernsthaft, dass die wachsenden Zahlen von Pendlern bzw. Arbeitnehmern in Herzogenaurach sowie Erlangen regelmäßig eine umständliche „Zeitreise“ mit der StUB mit dem riesigen Umweg über Büchenbach in Kauf nehmen würden? Der direkte Weg ist die Alternative und die führt eben durchs Aurachtal von Bruck über Frauenaaurach bis nach Herzogenaurach! Auch wenn die stillgelegte Trasse nach heutigem Standard andere Voraussetzungen benötigt, die Himmelsrichtung bleibt doch die Gleiche, und wenn die Sinnhaftigkeit des Projektes belegt würde, würden auch Fördergelder fließen können.

Herr Drebinger beurteilt die derzeitige Entwicklung als „in die richtige Richtung“ gehend, da er beide Verkehrsmittel bevorzugen würde. Wunderbar, endlich ist mal jemand meiner Meinung! Aber jetzt kommt's: „Auch wenn dies mit einer Ausdünnung der Busfahrpläne einherginge“. Also was jetzt: Bahn oder Busse? Auch wenn ich die eventuelle Inbetriebnahme irgendeiner Bahn im Großraum nicht mehr erleben werde, möchte ich doch für meine Nachkommen für diese Variante plädieren.

Uschi Müller
Erlangen

Der ungekürzte Leserbrief

Warum kommt man von offizieller Seite ERST JETZT auf die Idee, für die Aurachtalbahn eine Machbarkeitsstudie in Auftrag zu geben????? Bereits vor ca. zwei Jahren hatte ich den Vorschlag einer „Wiederbelebung“ dieser Strecke bei diversen Gelegenheiten immer wieder eingebracht. So z.B. auch bei einer Bürgerversammlung in Frauenaaurach, u.a. mit dem OB. Es wurde stets argumentiert, dass zusätzlich zur StUB keine Bahn benötigt werde bzw. es finanziell und generell nicht machbar sei. Nun auf einmal hört sich das Ganze so an, als hätten die verantwortlichen Planer und Politiker eventuell „der Weisheit letzten Schluss“ gefunden, indem sie meine Idee als ihre ausgeben! Ha ha, wenn es nicht so traurig wäre, könnte man ja direkt lachen!

Niemals hatte ich den Gedanken, dass die Aurachtalbahn die StUB ersetzen sollte. Das sind doch ZWEI PAAR Stiefel! Relativ unabhängig voneinander sollten die beiden Schienenfahrzeuge betrieben werden, natürlich ggfs. mit Verknüpfungspunkten (S-Bahn-Anschluss Bruck?!).

Wer glaubt denn ernsthaft, dass die wachsenden Zahlen von Pendlern bzw. Arbeitnehmern in Herzogenaurach sowie Erlangen (Siemens Campus) regelmäßig eine umständliche „Zeitreise“ mit der StUB mit dem riesigen Umweg über Büchenbach in Kauf nehmen würden? Der DIREKTE Weg ist DIE

Alternative und die führt eben durchs Aurachtal von Bruck über Frauenaarach bis nach Herzogenaarach!

Die Vorwarnung von Herrn Bürgermeister Hacker, dass kein Cent an Zuschüssen aus öffentlicher Hand zu erwarten sei, ist ebenfalls nicht neu, wäre aber meiner Meinung nach im Gegensatz zum StUB-Finanzierungs-Eigenanteil um ein Vielfaches geringer, da die vorhandenen Trassen nicht erst geschaffen, sondern lediglich bautechnisch reaktiviert werden müssten. Warum werden immer nur staatlich geförderte Projekte in Augenschein genommen, die doch oftmals an jeglicher Realität vorbeigehen? Z.B. große Kreuzungen werden lieber mit Ampeln ausgestattet, anstatt mit Kreiseln, die sich doch überall mehr und mehr bewähren! Aber die öffentlichen Mittel gibt es eben nur für die sinnlosere Variante und vom fernen Schreibtisch aus beschlossen!

Herr Drebinger beurteilt die derzeitige Entwicklung als "in die richtige Richtung" gehend, da er BEIDE Verkehrsmittel bevorzugen würde. Wunderbar, endlich ist mal Jemand meiner langjährigen Meinung! Und jetzt kommt's: "Auch wenn dies mit einer Ausdünnung der Busfahrpläne, insbesondere der Schnellbuslinie 201 einherginge". Hallo, geht's noch??? Busse sollten doch eigentlich ERSETZT werden durch Schienenfahrzeuge, oder???

Auch wenn ich die eventuelle Inbetriebnahme irgendeiner Bahn im Großraum nicht mehr erleben werde, möchte ich doch für meine Nachkommen für diese Variante plädieren.

Uschi Müller
Erlangen